

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 47 (1987-1988)
Heft: 2

Artikel: Dank an die scheidende Redaktorin des Schulblattes, Johanna Gujan
Autor: Jegher, Mario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an die scheidende Redaktorin des Schulblattes, Johanna Gujan

Liebe Johanna

Unser Vorstand hat mich beauftragt, Dir für Deine zwölfjährige Arbeit als Redaktorin des «Bündner Schulblattes» zu danken. Für mich ein ehrenvoller Auftrag! Oder ist es nicht eine ehrenvolle Aufgabe, im Namen unseres grossen Lehrervereins einer Kollegin für Ihren beispielhaften Einsatz für den Verein schlicht und einfach zu danken?

Der Vorstand des BLV hat Dich im Jahre 1975 nach dem Rücktritt von *Hans Dönz* in die Redaktionskommission unserer Fachzeitschrift gewählt. In der Nr. 2 des Jahrgangs 1974/75 haben Dich die zwei Redaktoren, Schulinspektor *Stefan Niggli* und *Toni Michel*, selig, mit folgenden Worten als Redaktorin begrüsst: «Die erfahrene Lehrerin wird namentlich die Anliegen der Unterstufe vertreten.» – Wer die Schulblätter des letzten Jahrzehnts durchblickt, stellt mit Genugtuung fest, dass Du die Erwartungen erfüllt hast. Vermehrt sind in den letzten Jahren stufenspezifische Beiträge für die Unterstufe erschienen. Nebst der zeitraubenden Arbeit als Redaktorin hast Du noch Zeit und Musse gefunden, um eigene Beiträge zu verfassen. Ich nenne hier stellvertretend für viele nur: «Blüten im Dezember» und «Leselust fördern im Unterricht».

Der kurze Hinweis in jedem Schulblatt «*Zuschriften an Johanna Gujan*» lässt auch den Nichteingeweihten erahnen, welche Deine Aufgabe in der Redaktionskommission war. Bekanntlich ist es mit den guten Ideen und Projekten der Redaktion allein nicht getan, es muss jemand die Verbindung mit den Mitarbeitern und der Druckerei herstellen, denn jeder Beitrag und Artikel verlangt eine nachgehende Betreuung bis zur Druckreife. Du hast hier den Kontakt mit den treuen Mitarbeitern gepflegt und wahrscheinlich oft auch auf bestellte Beiträge von Kollegen geduldig gewartet. Da bekanntlich nicht alle Beiträge den Redaktoren druckreif abgeliefert werden, hast Du immer verständnisvoll und mit Takt und Fingerspitzengefühl die Mitarbeiter auf inhaltliche und sprachliche Verbesserungen aufmerksam gemacht. – Waren einmal die Beiträge druckreif, so begann der Terminkrieg mit den Druckereien, der oft hart und nervenaufreibend sein kann. Der Umstand, dass der Druck periodisch von verschiedenen Druckereien besorgt wurde, hat Deine Arbeit bestimmt nur erschwert.

Deine Zusammenarbeit in der Redaktionskommission muss muster-gültig gewesen sein. Dir zur Seite standen während dieser Jahre

kompetente Schulmänner, nämlich Schulinspektor *Stefan Niggli*, unser unvergesslicher Vorstandskollege *Toni Michel*, selig, und *Georg Engi*. Unser Vorstand als verantwortlicher Herausgeber des Schulblattes musste während all dieser Jahre sich nie mit Fragen der Fachzeitschrift beschäftigen. Wie bestellt erschienen jährlich die 6 Nummern – und man ging zur Tagesordnung über. Das Wissen, dass die Arbeit der Redaktoren weder angemessen noch zeitgemäss honoriert war, stimmte uns im Vorstand oft nachdenklich – als aber die drei Redaktoren standfest auf eine Honorarerhöhung verzichteten, war unser Gewissen scheinbar auch beruhigt!

Liebe Johanna! Deine Genugtuung und Deine Freude müssen beim Erscheinen jeder Nummer unseres Schulblattes gross gewesen sein. Ich nehme dies als fleissiger Leser der Fachzeitschrift gerne an. Gleichzeitig muss ich sicher im Namen vieler Leser und Kollegen mich entschuldigen, wenn wir den Redaktoren gegenüber mit Anerkennung und Lob sehr zurückhaltend waren. – Bitte, Du kennst Deine Kollegen mit ihren Stärken und Schwächen!

Unser «Bündner Schulblatt» geniesst inner- und ausserhalb des Kantons als Fachzeitschrift grosses Ansehen. Nebst ausgewiesenen Arbeiten pädagogischen und methodischen Inhaltes sind es immer wieder die spezifischen Beiträge für die Bündner Schule, die dieser Zeitschrift das besondere Gepräge geben. Die langjährige und zielbewusste Arbeit der scheidenden Redaktoren hat zu dieser erfreulichen Feststellung wesentlich beigetragen.

Im Namen unseres Vorstandes und der gesamten Bündner Lehrerschaft danke ich Dir und Deinen Redaktionskollegen für Euren grossen Einsatz zum Wohle der Bündner Schule und unseres Vereins. *Dir, Johanna, gratuliere ich zu Deiner Ernennung als Ehrenmitglied des Bündner Lehrervereins.*

Mario Jegher